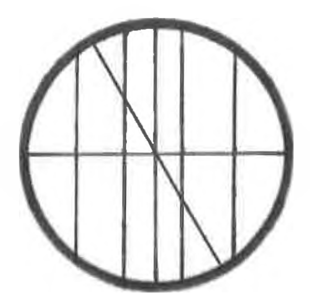
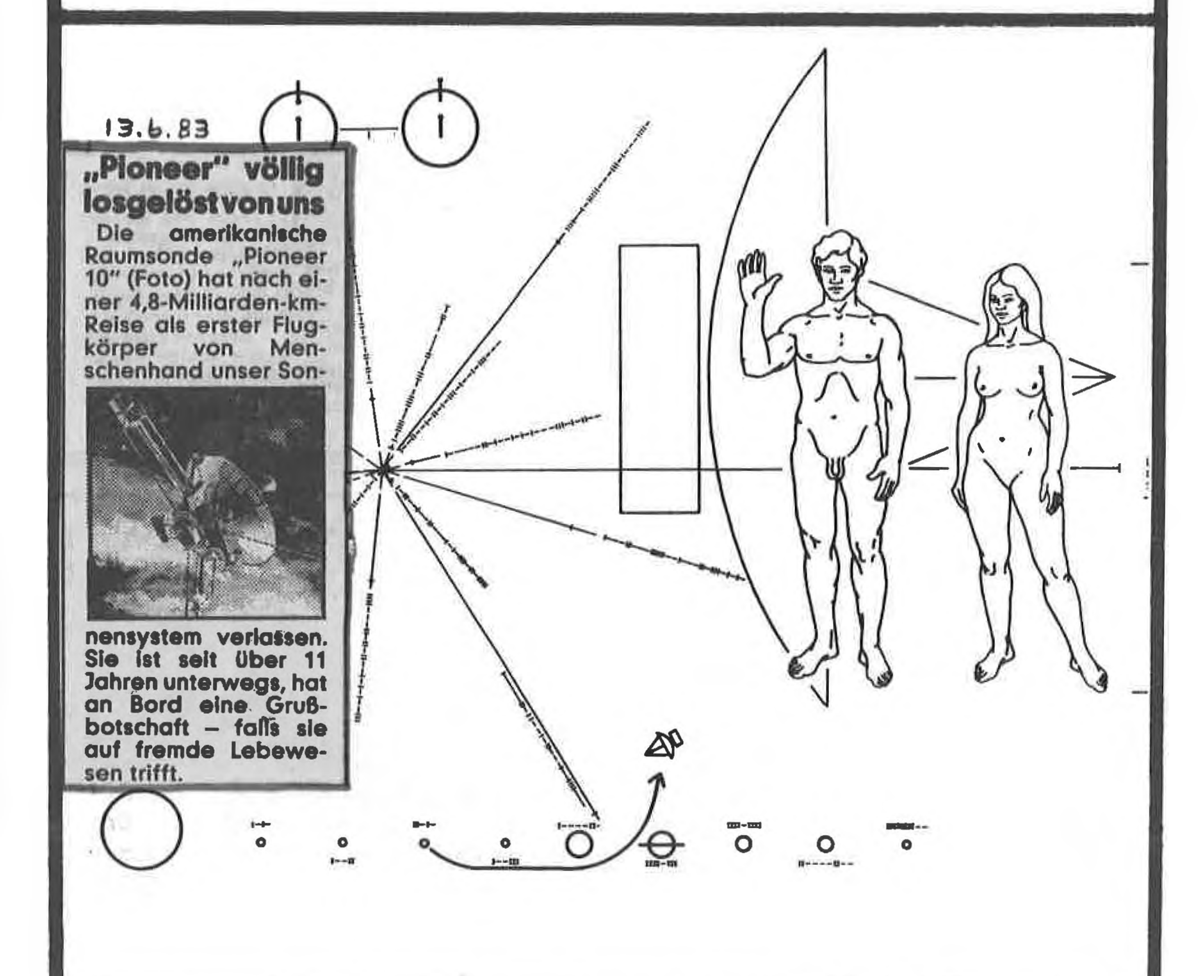


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 88


13.6.83

„Pioneer" völlig losgelöst von uns

Die amerikanische Raumsonde „Pioneer 10" (Foto) hat nach einer 4,8-Milliarden-km-Reise als erster Flugkörper von Menschenhand unser Sonnensystem verlassen. Sie ist seit über 11 Jahren unterwegs, hat an Bord eine Grußbotschaft – falls sie auf fremde Lebewesen trifft.

8.J./H.6 – 1983

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

The Edmonton Sun, Friday, June 25, 1982

A REAL UFO

There was a lot of excitment in Winnipeg last week when at least a dozen people in two different areas of the city reported they saw a flying object they couldn't identify. So far not even the experts have been able to figure out what this thing is. It was photographed by an amateur lensman who says the centre inset shows one of the unidentified object's running lights.

Ein wirkliches UFO

Es gab einige Aufregung in Winnipeg letzte Woche,als etwa ein Dutzend Leute in zwei verschiedenen Gebieten der Stadt meldeten, sie sahen ein fliegendes Objekt was sie nicht identifizieren kon= nten.Ebenso waren die Experten nicht imstande festzustellen,was für ein Ding es war.Es wurde von einem Amateurfotografen aufge= nommen,welcher sagt das im Zentrum eines der Lauflichter des Uni= dentifizierten Objektes sichtbar wird.

Neues von Woody



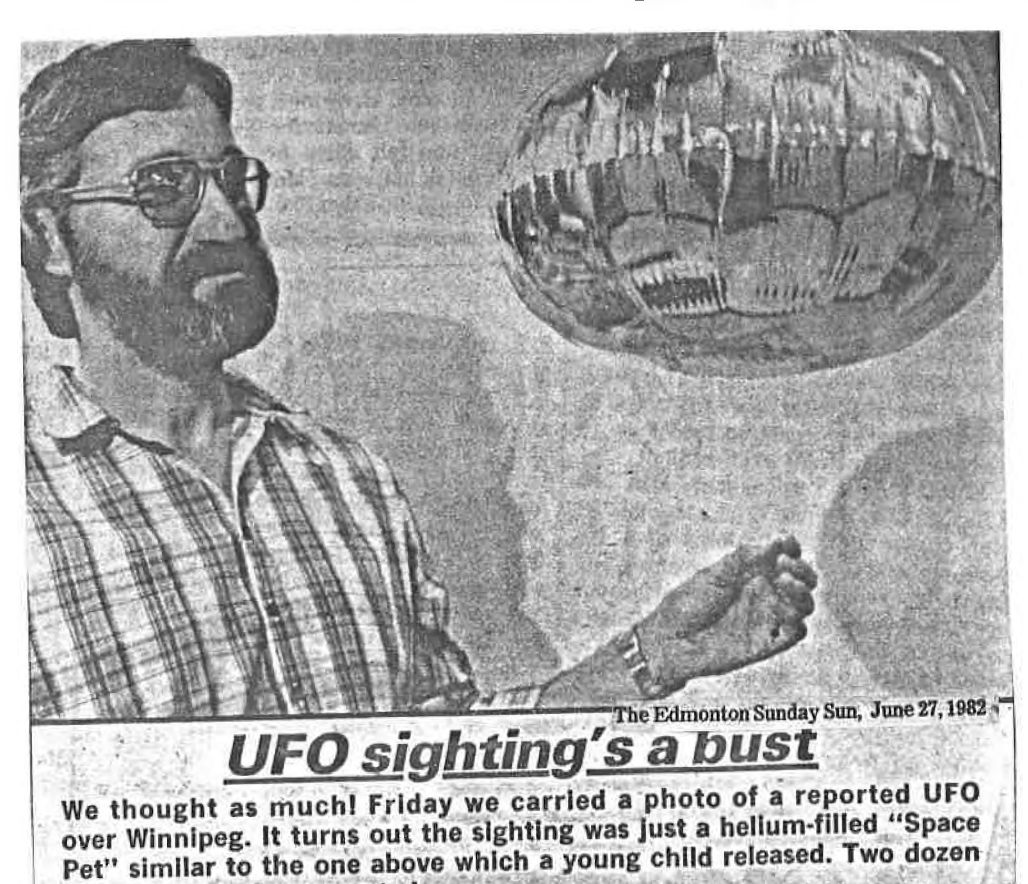






UFO-Sichtung fiel durch

Wir dachten zuviel! Freitag brachten wir ein Foto von einem ge=meldeten UFO über Winnipeg.Es stellte sich die Sichtung als ein Helium-gefüllter "Space Pet" heraus,ähnlich denen wie sie Kinder hochlassen.Zwei Dutzend UFO-Sichtungen wurden uns gemeldet.



The Edmonton Sunday Sun, June 27, 1982

UFO sighting's a bust

We thought as much! Friday we carried a photo of a reported UFO over Winnipeg. It turns out the sighting was just a helium-filled "Space Pet" similar to the one above which a young child released. Two dozen UFO sightings were reported.

Hessdalen wieder



NORSK INSTITUTT FOR VITENSKAPELIG FORSKNING OG OPPLYSNING

In vorherigen CR's berichteten wir ausführ=lich über die Vorgänge in Norwegen's fa=mosen UFO-'Fenster' Hessdalen,ein norwegi=scher Part zu Warminster/England und der Wörner'schen Eifel in der BRD.

J.S.Krogh vom NIVFO in Norwegen überreichte im April '83 dem CENAP-Hauptquardier das darauf basierende Buch 'UFO mysteriet i Hessdalen' von Arne Wisth,welches das UFO-Rätsel beleuchtet,welches seit Herbst 1981 Hunderte von Leute im kleinen Bergdorf Hessdalen verwirrt und auch weiterhin observiert werden kann.Hessdalen befindet sich 4o km nördlich von Røros.Die Observationen können während der Nacht und auch bei Tageslicht gemacht werden,egal ob klares Wetter,Regen und Schnee-Stürme vorherrschen.Und etwas besonders geschieht:fast täglich können die Unidentifizierten Flug-Objekte in Hessdalen gesehen werden.Arne

Wisth wurde 1937 in Bodø geboren und arbeitet als freier Journalist und Fotoreporter zumeist für Wochenblätter und publizierte 1981 das Buch "The hidden war" zusammen mit Terje Davidsen.Wisth besuchte alle Teile der Welt und arbeitete 1979 als Kameramann für die BBC auf dem neugebauten Wikinger-Schiff "Odins Raven",als dieses von Trond= heim nach der Isle of Man fuhr.Seine Hobbys sind abenteuerlich:Berge= steigen und der Ballonflug."Die Welt hat sich verändert für mich,seit= dem ich entdeckte das UFOs existieren",sagt er.
Das Titelbild und eine Fotosektion des Buches zeigen vielerlei farbige 'UFO-Erscheinungen',darunter auch immer wieder die 'fliegenden Christ= bäume',welche sehr beeindruckend anzuschauen sind und vom CENAP letz= tes Jahr in Lüdenscheid gezeigt worden.Jan S.Krogh vom norwegischen Institut für wissenschaftliche Forschung und Information (NIVFO)kon= nte am 28.4.83 dem CENAP mitteilen:
"Du hast mich gefragt,ob die Hessdalen-Bilder in Wisth's Buch gefäl= scht sein können.Ich muß sagen:Ja! Niemand von unserer Organisation hat diese Phänomene gesehen,wie sie Mr.Wisth fotografiert haben will. Verschiedene Leute von NIVFO waren in Hessdalen und beobachteten Phä= nomene,die als Stern-ähnlich oder Satelliten-ähnlich beschrieben wur= den,aber nicht so gewaltig wie es Mr.Wisth erzählt.Ein interessanter Punkt seines Buchs ist,das er feststellt,daß die meisten Bilder Ob= jekte zeigen,die NIEMAND SAH und erst AUF DEM FILM SICHTBAR WURDEN! Meine Ansicht ist es,das es die Möglichkeit gibt,nicht notwendiger Weise,daß Mr.Wisth eine oder mehr Fotografien fälschte um die Story mehr fantastisch darzustellen.Auf der anderen Seite gibt es keinen Zw= eifel das irgendetwas geschieht und unbekannte Phänomene im Gebiet von Hessdalen gesichtet werden,die für nicht identifizieren können. Unser leitender Direktor ist einer der Beobachter,andere Zeugen sind drei Männer von der Royal Air Force die man beim Wort nehmen muß.Aber! -Ein interessanter Punkt ist,das viele der "CE's" nur von Leuten vom Ort ODER von Mitgliedern von "UFO-Norge" observiert wurden und UFO-Norge ist ein Phantastenclub.Die paar anderen Beobachtungen durch Fre= mde sind nicht nachprüfbar gewesen.In diesem Zusammenhang schicke ich Dir eine Kopie von einem Artikel aus der US-Zeitung GLOBE,welche ihren Lesern erzählt das wir in Norwegen "im Griff der Angst" sind aufgrund der Hessdalen-"UFOs".Dies ist nicht ganz korrekt... Das einzige was nach dem Observationen im Januar 1982 geschah war das ein Hot-Dog-Stand in Hessdalen eröffnet wurde.Niemand ist entsetzt bis zum Tode, wie der Journalist erzählt! Dieser Artikel ist nur EIN Beispiel wie US-Magazine lügen über UFO-Fragen verbreiten! Eine Anmerkung zu dem Artikel:Ich vergaß Dir zu sagen,wer den GLOBE-Journalisten über unsere Angst vor den UFOs unterrichtete.Tatsächlich es war ein "UFO-Norge"-



UFOs HOLD NATION IN GRIP OF FEAR

By LEN STONE

NORWEGIANS are paralyzed by fear that a sudden and massive UFO blitz has signalled the beginning of an extraterrestrial invasion of their tiny country.

The brunt of the eerie UFO fleet has been spotted repeatedly near Roeros, 200 miles north of Oslo, the capital city.

Residents say the sky over their once-peaceful valley has been streaked with strange flying objects for several months.

In fact, the villagers have appealed to the nation's high- ... military authoritis ... the

... starship last September. "It was hovering 18 feet off the ground in the valley," he says. "It looked like an upside-down Christmas tree ... in an aura of light. It

... to shield my eyes."

Leif Havik, commander of Norway's UFO Watch force, told GLOBE the UFO blitz began last spring and has gradually increased to its present fever pitch. "I have seen 30 flying saucers, per... since my first

Nasjonen holdes i «fryktens grep» mener den amerikanske avisen «Globe» som har omtalt UFO-observasjonen «nær Roeros» ...

Amerikansk avis med rapport fra Hessdalen:

«Norge paralysert av redsel for en UFO-invasjon»

Av Fredrik Skagen

Arne Wisth, som i disse dager lanserer sin UFO-bok, mener at vi ikke tar UFO-problemet alvorlig nok. Den amerikanske journalisten Len Stone ser annerledes på det. Han fastslår at UFO-ene holder Norge i fryktens grep. «Nordmenn er paralysert av frykt for at den plutselige og massive UFO-blitzen signaliserer begynnelsen til en utenomjordlig invasjon av deres lille land», skriver Stone.

Dette til orientering for dem som ikke føler seg paralysert. På vegne av avisen Globe har Len Stone åpenbart vært i Norge og sjekket stemningen. «Lyset fra en uhyggelig UFO-flåte er sett flere ganger nær Røros, 200 miles nord for hovedstaden Oslo.» Han har snakket med busslast mennesker på retur fra Trondheim, hvilket ikke skal bestrides.

Han siterer blant annet sjåføren (Olav Peterson) som forteller til Globe: «Jeg kjørte i omtrent 45 mph da denne grå, metalliske gjenstanden med rødt lys kom til syne rett foran bussen. Jeg trodde den skulle fly like på oss.» En passasjer (Margit Olesen) tilføyer: «Jeg kikket opp og så den merkelige gjenstanden gli inn. Den svevde like foran oss — som for å se nærmere på oss — før den fløy vekk like hurtig som den var kommet.»

I sin artikkel nevner Len Stone også et par andre vitner, deriblant sjefen for *Norges UFO-vaktstyrke* (Leif Havik) som forteller til Globe at UFO-blitzen begynte i fjor vår og har gradvis økt til sin nåværende «feberaktige» topp. Havik skal ha sett minst 30 flygende tallerkener siden mars i fjor.

Alt dette er jo ikke særlig nytt for oss som har sett, hørt eller lest om fenomenene i Hessdalen. Mer interessante er Stones konklusjoner. Han nevner ikke at UFO-ene er blitt en såpass stor attraksjon at man har åpnet pølseboder i Hessdalen, men skriver at innbyggerne forteller at himmelen over deres hittil så fredelige dal er blitt åsted for fremmede flygende gjenstander i flere måneder. Han tilføyer: «Faktisk har landsbyboerne appellert til landets høyeste militære autoritet, Forsvarsdepartementet, om hjelp mot det fremmede angrepet.»

Stone opplyser i Globe at for å dempe frykten har departementet forsikret innbyggerne om at det gjør sitt ytterste for å finne ut hva som skjer og for å bringe det til opphør. Norges statseide radio og TV har fått beskjed om å sende ut varsel til publikum «straks invasjonen starter». Videre hevder han at myndighetene er bekymret for at den truende tallerken-blitzen kan ha sammenheng med en topphemmelig NATO-manøver som skal skje i Norge. Muligens siktet han til repetisjonsøvelsen på Røros-vidda.

Han forteller at det norske flyvåpen har prøvd — og mislykkes — å spore opp de fremmede gjenstandene på radar. Til gjengjeld har Forsvarsdepartementet fotografert «intense lyspunkter» over den avsides dalen. Han siterer også UD's Geir Grung, som sier at landets ledende eksperter ikke kan forklare de mystiske observasjonene. Og det er vel sant.

Mann aus Trondheim,Leiter Leif Havik...(In dem Artikel wurde er der Kommandant der norwegischen UFO-Überwachungskräfte genannt...!!)"
Tatsächlich ist die Aussage interessant,daß einige der gigantischen Leuchtphänomene (eben die Christbäume!) gar nicht visuell von Be= obachtern wahrgenommen wurden,sondern später erst nach dem Entwickeln sichtbar wurden und interessant ist weiterhin,daß wohl jeder Foto= graf solche Erscheinungen auf seinen Negativen bzw Diapositiven im= mer wieder vorfindet:aber nicht als Einwirkung unbekannter Kraftfel= der,welche von fremden Raumschiffen aus dem Kosmos projiziert wurden, sondern durch den Filmtransport des straff-gespannten Films inner= halb der Kamera.Interessant ist auch,daß die gigantischen UFO-Phä= nomene des Arne Wisth mit einer maximalen Vergrößerung (siehe die grobkörnige Auflösung und Darstellung der Bilder!) erscheinen in dem Buch und den CENAP-vorliegenden Dia's (etwa 5o Stück).Jan S.Krogh teilte am 8.4.83 dem CENAP unter anderem mit:"Wir denken,es ist sehr wichtig eine Lösung hierfür zu finden.Wir haben eine Reihe von The= orien bereit:Vögel,Modell-Flugzeuge,Ballone,Reflektionen in Wolken oder Inversionsschichten in denen sich Wagen-oder Zuglichter reflek= tieren,aber die meist-fantastischste Theorie kommt mal wieder von UFO-Norge.Der Club brachte die Nachricht in Umlauf,wonach fremde Raumschiffe Untersuchungen des Bodens in dem Gebiet vornehmen.Diese 'Theorie' wurde in ihrem Magazin 'UFO' publiziert.Später erklärte Leif Havik,daß der Quarzsand im Boden des Hessdalen-Gebiets Energie aufnimmt und so die Luft über dem Boden ionisiert.Alle diese 'Theo= rien' hat NIVFO zurückgewiesen.Wir haben trotzdem keine Erklärung die einer wissenschaftlichen Untersuchung standhalten könnte.Der Hess= dalen-Fall scheint ein großes Rätsel für uns zu werden.Wir haben eini= ge imstrumentenmäßige Messungen und Feststellungen von elektrischer Spannung in der Luft (1oo V/m) wahrgenommen.Wir nehmen an,daß es eine elektrische Ursache dafür gibt,wir wissen aber nicht wodurch dies ent= stand.Wir haben das Buch 'Mysterious fires and lights' von Vincent H. Gaddis studiert und es erwähnt Kugelblitze und Leuchterscheinungen mit nicht-normalen Aspekten.Wir arbeiten an der Möglichkeit,daß beim Hess= dalen-Fall eine elektrische Erscheinung in großer Höhe in der Atmos= phäre dies alles bewirkte,sonach kann dieser Fall eine elektrische Lö= sung in der einen oder anderen Form haben..."
Vielleicht ist der Fall HESSDALEN eine Kombination aller angeschnit= tener Möglichkeiten:Wahn durch örtliche UFO-Fans,tatsächliche Ver= wechslungen von Sternen und Satelliten,Falscheinschätzungen (bewußt oder unbewußt?) von Heißluftballon-Spuren und anderen künstlichen Flugzeugen und einem elektrischen,atmosphärischen Phänomen (oder auch einfach nur falsche Handhabung von Meßgeräten?)! Mal sehen,was die Zukunft bringt...

Werner Walter,CENAP-Staff

CENAP folgte SUFOI's Einladung zur SUFOI-Ausstellung in VOJENS

Anfang April bekam CENAP eine Einladung zur Teilnahme zur SUFOI-Ausstellung welche anläßlich des 25.jährigen Jubiläum nachträglich am 7.Mai 1983 durchgeführt wurde.Diese Einladung bekamen wir von Per Larholm/SUFOI aus Vojens mit einer Kurzschilderung des Programms,welches eine öffentliche Eröffnung durch den Bürgermeister vorsah und einem Tagungsprogramm welchem eine 7-Tage lange Ausstellung folgte.
Nach dem ich Rücksprache mit Per Larholm/Vojens und Peter A. Hansen/Kobenhagen geführt hatte,war eine Teilnahme von CENAP nicht ausgeschloßen soweit es sich urlaubsmäßig einrichten ließ. Werner Walter zeigte ebenfalls Gefallen an einem Kurzbesuch in Dänemark,zudem es sich damit verbinden ließ,das er die führenden Leute von SUFOI selbst persönlich kennenlernen konnte.Kurz um,-CENAP startete nach Vojens am Freitag dem 6.Mai per Bahn zur Ausstellung von SUFOI.
Kurz vor 18.00 Uhr kamen wir dann in Vojens an und wurden dort am Bahnhof von Per Larholm erwartet.Da er die Verantwortung und Durchführung der Ausstellung hatte,war er natürlich im Zeitdruckfieber,sollte das Ausstellungsgebäude doch vor 13.00 UHR am nächsten Tag "stehen"!Und so ging es auch gleich zum Ausstellungsgebäude des Gemeindehauses von Vojens,wo SUFOI-Mitarbeiter bereits dabei waren die Ausstellungs-Schau-Tafeln aufzubauen.
CENAP (Werner Walter + Hansjürgen Köhler) legten dabei natürlich gerne Hand mit an zudem es für CENAP eine "Generalprobe" darstellte zur CENAP-eigenen Veranstaltung im September in Mannheim. Unterbrochen wurden die Aufstellungsarbeiten durch ein Abendessen in einem nahegelegenen Lokal,welches mit einem ersten Gedankenaustausch zwischen SUFOI-Mitarbeitern und CENAP endete.
Freundlicher Weise konnte CENAP bei Per Larholm während des Aufenthaltes in Vojens übernachten,wobei wir an dieser Stelle uns dafür bedanken möchten.
Am frühen Morgen des 7.Mai's war es dann mit Per's Ruhe dahin und es wurde schon am Frühstückstisch letzte Erledigungen aufgeführt,welche auch dann danach in Angriff genommen wurden.



ABB:Blick auf die ersten Info-Tafeln der Ausstellung

Am Ausstellungs-Ort verflog die Zeit mit den "letzten Handgriffen" und trafen dann auch nach und nach die Gäste zur Eröffnung ein.Darunter der Gründer von SUFOI H.C.Petersen - jetzt bei IGAP (dänische Section von ICUFON) sowie der Leiter von IGAP,E.Laulund sowie weitere SUFOI-Mitglieder wie Torben Birkeholm und jetziger SUFOI-Leiter Peter Alf Hansen.
Ebenfalls war der Einladung von SUFOI der dänische Polizist Evald Maarup gefolgt,welcher durch eine mysteriöse Beobachtung in die dänische UFO-Geschichte einging,über welche ich in diesem Bericht noch kommen werde.
Kurz vor 13.00 UHR kam dann auch der Bürgermeister von Vojens, Peter Petersen,welcher darauf mit einer Rede die öffentliche Ausstellung eröffnete.Peter Alf Hansen/SUFOI begrüßte danach in seiner Rede die Gäste und unterstrich die 25.jährige Arbeit von SUFOI.Nachfolgend wurde ein kleiner Imbiß und Getränke den Gästen gereicht bei dem schon die ersten Gedankenaustausche statt fanden. Wobei die Worte vom Bürgermeister mit seinem Vorschlag in Vojens ein Institut zu gründen welche der UFO-Frage nachgehe und etwaig



Abb.oben:Bürgermeister von Vojens/Peter Petersen.

Abb.unten: v.links:H.C.Petersen/IGAP,Peter Alf Hansen/SUFOI, Evald Maarup/Polizist.



Abb.links:
v.links,Per Larholm,
Peter Alf Hansen.
(Per sichtlich erleichtert nach den Ansprachen)

zusammenarbeite mit der ansäßigen Luftwaffe und deren Technik. Er wolle sich gerne für SUFOI in Vojens hierfür einsetzen. Dies war für SUFOI natürlich ein unerwarteter zusätzlicher Erfolg,welcher jedoch aufführt welches Vertrauen von offizieller Stelle SUFOI entgegengebracht wird,von dem man hier in Deutschland bisher nur träumen kann. / Abb.unten: beim Imbiß.



Nach dem Imbiß nahm man dann Platz um dem Dia-Vortrag von Torben Birkeholm zu folgen,welcher allgemein über die UFO-Thematik berichtete und die Manipulationsmöglichkeiten bei den UFO-Fotos,welcher er anhand von Beispielen vorführte.



Abb.oben: v.links,Torben Birkeholm,Peter Alf Hansen/SUFOI.

- - - - - - - - - - - - - -

Nach Torben Birkeholm's Vortrag wurde die Ausstellung mit einem Rundgang mit dem Bürgermeister durch die Räume eröffnet. Im laufe des Nachmittages hatte dann CENAP die Möglichkeit in einem eigens für Dia-Vorträge ausgestatteten Raum einen kleinen Dia-Vortrag über unsere Arbeit in Deutschland zu halten.
Da CENAP zwar zu Gast bei SUFOI war,packte die CENAP-Leute doch die Untersuchungs-Neugier,hatte man doch die Möglichkeit mit einem dänischen "UFO-Beobachter",Herrn Evald Maarup/Polizist zu reden,und so stellte CENAP in Anwesenheit von SUFOI-Mitarbeitern zu der Beobachtung Fragen,welche Herr Evald Maarup auch gerne beantwortete.
Evald Maarup hatte am 13.August 1970 während einer Streifenfahrt eine Beobachtung machen können bei der er 4 Fotos machte,auf welchen ein weißer Punkt zu sehen ist.SUFOI welche den Fall untersuchte,konnte nicht ausschließen das Herr Maarup den Scheinwerfer

eines tieffliegenden Abfangjägers der dänischen Luftwaffe fotografierte.Da nach Recherchen SUFOI's in dem Raum in dem Herr Maarup das "UFO" sah,und auch zu dem Zeitpunkt Flugbewegungen statt fanden.Noch mehr Zweifel bekam SUFOI,nachdem Herr Maarup drei Jahre später und nur einen Tag später als 1970,am 14.August 1973 nochmals eine UFO-Beobachtung meldete.Wie weit diese Beobachtungen mit tatsächlichen mysteriösen Umständen zusammenhängen ist noch offen,und erbrachten auch die CENAP-Fragen keine eindeutigen weiteren Erkenntnisse.

Foto 7

Abb.oben:Evald Maarup im Gespräch mit Werner Walter/CENAP bei den SUFOI-Info-Tafeln welche den Fall/Maarup zeigen,im Vordergrund ein SUFOI-Mitarbeiter,der bei Sprachproblemen Hilfe gab.

- - - - - - - - - - - - - - -

Bei dem nachfolgenden Abendessen in einem nahe gelegenen Lokal, hatte CENAP dann nochmals die Gelegenheit mit Herrn Maarup über seine Beobachtung zu sprechen.Aber kam es auch zu ersten Fragen von CENAP an H.C.Petersen betreff den Neuentwicklungen der Einstellung von ICUFON/USA gegenüber den Kontaktlermärchen.

Dabei trat zu Tage,das es bei den Ufologen untereinander Probleme gibt,was die Kontaktler angeht.So möchte ICUFON/USA mit den Kontaktlern brechen,aber die Sectionen in Deutschland/DUIST und Dänemark/IGAP wollen dies nicht.Hat man doch Jahre lang die Kontaktler-Storys verbreitet und will man es auch weiterhin so halten.Und so war auch die Antwort von H.C.Petersen auf die Frage,ob er an Adamski's Aussagen glaube,ein klares JA!Das versprach zu diesem Zeitpunkt schon ein recht interessanten Abend zu geben,da man nach dem Abendessen ein Forum geplant hatte,bei dem die verschiedenen Standpunkte der UFO-Thematik aufgeführt werden konnten.



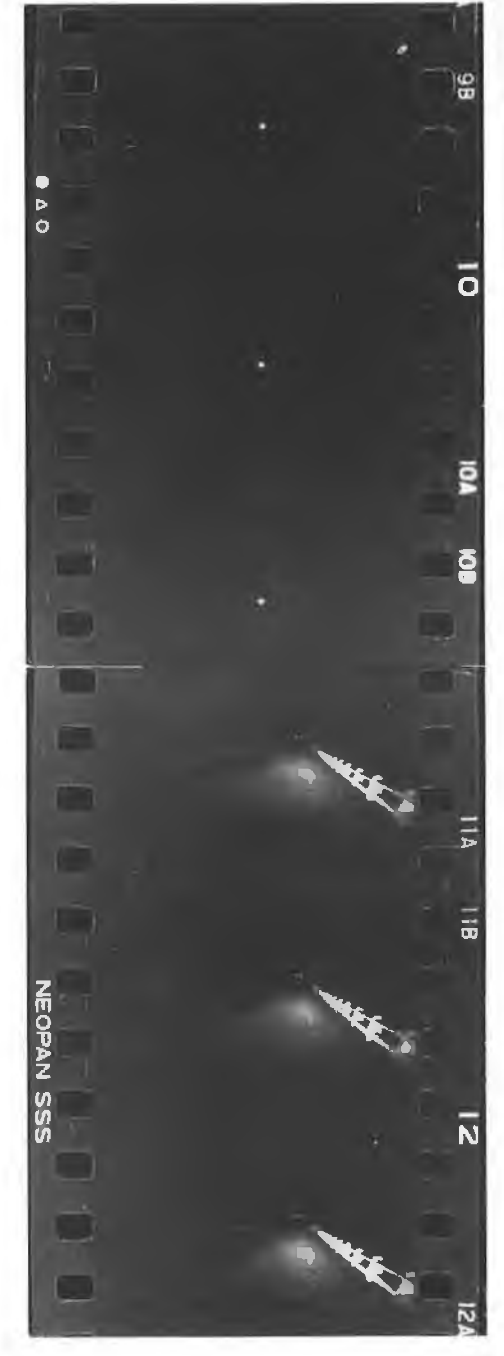
Abb.oben: Evald Maarup im Gespräch mit Werner Walter/CENAP

- - - - - - - - - - - - - - -

Evald Hansen Maarup 1970 og 1973 DANMARK

1. UFO-NYT nr. 5, 1970.
2. UFO-NYT nr. 6, 1974.
3. SUFOIs Rapportarkiv.
4. SUFOIs Udklipscentral.
5. SUFOIs Fotoarkiv.
6. Korrespondance SUFOI/Evald Hansen Maarup.
7. Korrespondance SUFOI/Flyvevåbnet.

Auf dem Negativ-Streifen (Originale) sind von Oben drei Fotos mit dem Leuchtobjekt,welches höchstwahrscheinlich der Landescheinwerfer eines Luftwaffenjets vom Typ T-33 ist.Rechts ist eine Vergrößerung der Aufnahmen.Die nachfolgenden drei Aufnahmen zeigen die Straße,angeleuchtet von dem Streifenwagen-Scheinwerfer.Rechts unten ist Herr Maarup zu sehen, der das kegelförmige Licht auf einen Durchmesser von 4-5 Metern schätzt.



Aftryk af de originale negativer. De første tre fotos taget under selve observationen viser den uforklarlige lysende plet. De nederste tre fotos er taget efter at strømmen er vendt tilbage. Vejen og autoværnet er oplyst af billygternes lys, ligesom man i baggrunden kan se to lysende streger, der er vejskilte i T-krydset.



Kraftig forstørrelse af lyspletten.

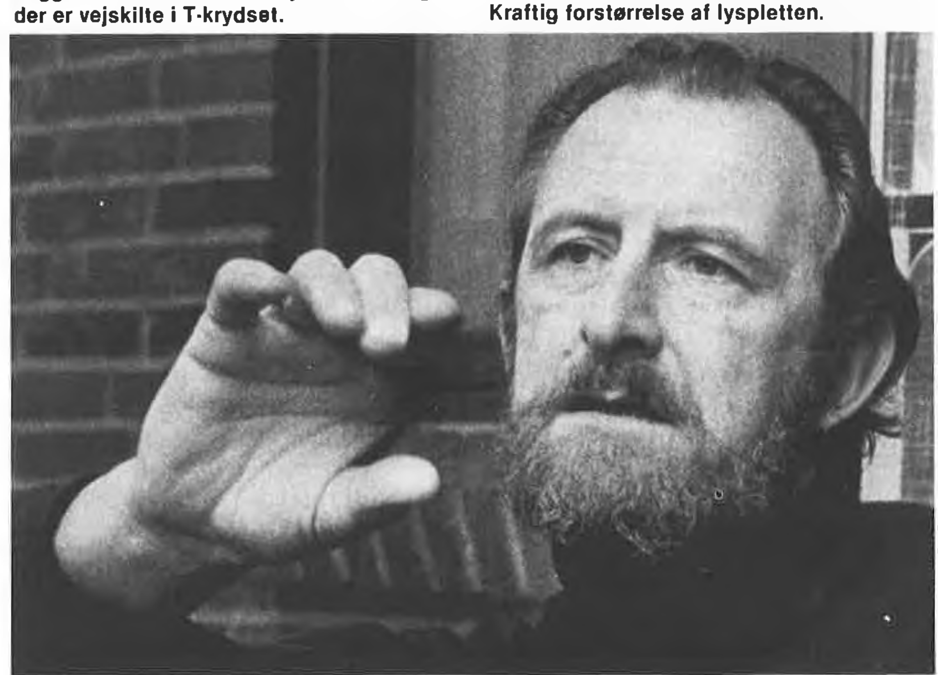


FOTO: Finn Clausen.

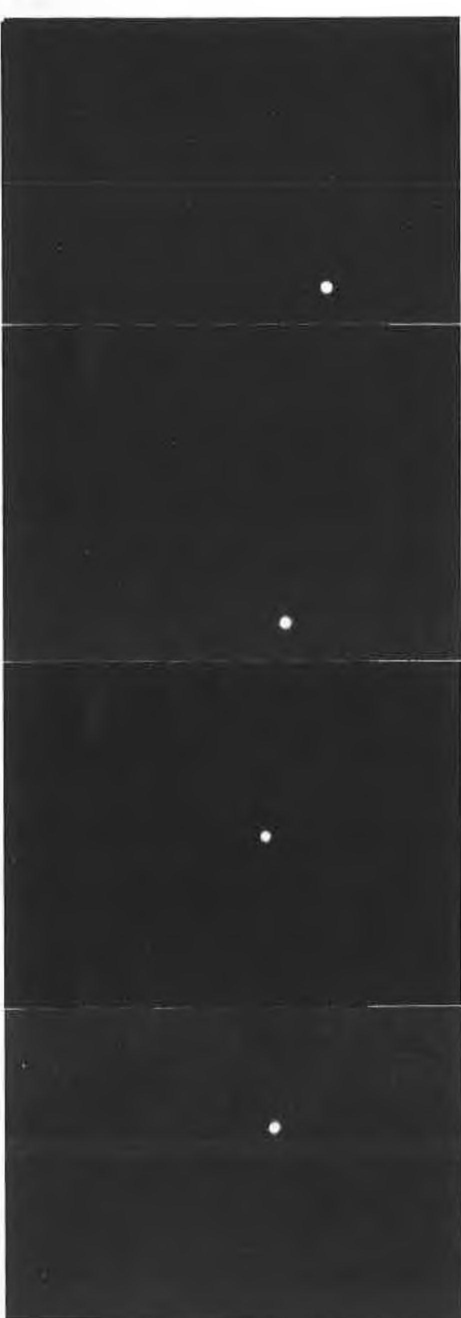
Politiassistent Evald Hansen Maarup: »Efter en stund bevægede lyset sig opad. Det var et kegleformet lys med en diameter i bunden på 4-5 meter. Da jeg bøjede mig fremad og så op, kunne jeg se at lyskeglen endte i bunden af en stor grålig genstand. Ikke en lyd hørtes fra genstanden.«



Silver Star T-33. Denne type produceres ikke mere, men anvendtes endnu i 1967 i de fleste NATO-lande som standard jet-træner.

På dette foto af en Silver Star T-33 jet-træner ser man projektørerne på næsehjulet.
Var det et sådant fly, der i to minutter svævede lydløst over Maarups patruljevogn med landingslyset tændt?

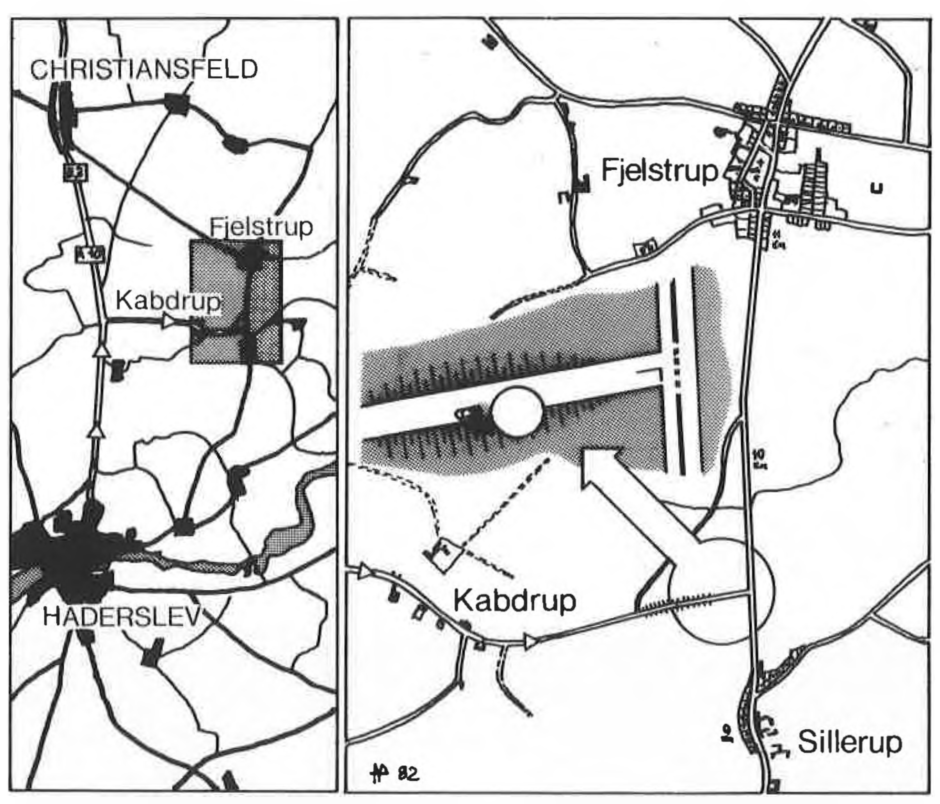






Ved politiassistent Evald Hansen Maarups observation den 14. august 1973 lykkedes det ham at tage otte fotos med patruljevognens automatiske kamera. Her ses aftryk af de originale negativer.
De første fire fotografier viser ligesom billederne fra Maarups første observation en lysplet.

Abb.oben:Fotos von den Flugzeugen der dänischen Luftwaffe vom Typ Silver-Star T-33.Diese flogen am 13.08.1970 von Skrydstrup um 22.43 Uhr und überflogen das Sichtungsgebiet um 22.48,zwei Minuten früher wie die Beobachtungszeitangabe von Herrn Maarup.Abb.links:4 Fotos welche Herr Maarup am 14.08.1973 machen konnte und welche den ersten Aufnahmen von 1970 ähnlich sind.
Abb.unten:Karten des Beobachtungsortes.



Kort over hændelsesforløbet af betjent Maarup's observation. Han kom kørende ad (hvide pil) Haderslev-Christiansfeldvejen og drejede af mod Kabdrup, ca. 100 meter fra T-krydset, oppe ved Fjelstrup-Haderslevvejen, skete der vel nok en af den danske UFO-scenes mest omtalte observationer.

Fortsetzung von Seite 13 ...

Nach dem man sich dann wieder im Ausstellungsgebäude einfand, wurde um 20.00 Uhr das "F O R U M " gestartet.So stellten für SUFOI,Torben Birkeholm,Peter Hansen und für IGAP,H.C.Petersen, E.Laulund die verschiedenen Meinungen zu der UFO-Thematik vor, welches zeitlich der Fairnis wegen von Per Larholm auf die Teilnehmer verteilt wurde.Dabei traten schon starke Unterschiede auf betreff der UFO-Thematik selbst sowie was die eigentliche UFO-Forschung angeht.So sieht IGAP keinen Grund UFO-Fälle zu untersuchen (man weiß ja das SIE da sind!) und bat auch SUFOI an,die ihnen bekannten Fälle an SUFOI zur Untersuchung abzutreten.Auf die Frage ob für IGAP sowie SUFOI in Dänemark eindeutige Beweise für den Besuch von Außerirdischen vorlägen erhielt CENAP folgende Antworten:

SUFOI : Für SUFOI gibt es bisher keinen eindeutigen Beweis in Dänemark für den Besuch von Außerirdischen laut Aussage von Peter Alf Hansen/Leiter von SUFOI.

IGAP : Für IGAP gibt es keine Zweifel am Besuch von Außerirdischen in Dänemark,da H.C.Petersen selbst schon 50 Sichtungen in Dänemark hatte,darunter auch den berühmten "Adamski-Scout-Typ"!

Bei dem Forum stellte auch H.C.Petersen die Memoranden vor, welche an die europäischen Regierungen gesandt wurden.Da es auch eine Ausgabe für Deutschland gibt und auch von H.C. Petersen vorgestellt wurde,konnte CENAP vor Ort darauf hinweisen,das dieses Memorandum welches von M.Hesemann herausgebracht worden ist,keine handfesten Beweise aufführt.Die Fälle aus Deutschland sind ohne jegliche Aussagekraft,zu dem sich darunter von M.Hesemann wissentlich Fälle befinden welche eindeutig Fälschungen darstellen.Desweiteren wurden Forschungs-Gruppen als Mitunterzeichner angegeben,bevor diese überhaupt den gesamten Inhalt kannten und sich in Form von einem Begleitschreiben von diversen Aussagenpunkten des Memorandums distanzieren.Da die Aussagekraft dieses Memorandums mehr als dürftig ist,bezweifelt CENAP die Erfolgs-Chance bei der deutschen Bundesregierung voll an und sieht eher eine negative Beeinflussung bei zukünftigen ähnlichen Unternehmen.Denn es dürften bei der Bundesregierung nur Fakten zählen,welche nicht auf Schauermärchen auf-

gebaut sind,sondern nachprüfbar Fälle beinhalten welche jegliche Zweifel von Wissenschaftlern stand halten und nicht schon bei einem einfachen Telefonanruf sich in Luft auflösen.Daher können wir von CENAP auch nicht das Begleitschreiben von den Mitunterzeichnern als "Entschuldigung" oder gar "Verbesserung" anerkennen.Zu dem das Begleitschreiben eher einem zusätzlichen Werbepapier gleicht,welches die eigenen ETH-Theorien verkaufen soll!!!
Da wir bei CENAP kritischere Kriterien bei Fall-Untersuchungen und Auswertungen walten lassen und dabei noch keine Grundlage für eine Herausgabe eines Memorandums erhalten haben auf Grund fehlender Beweise für außerirdische Raumschiffe über Deutschland,glauben wir auch Herrn H.C.Petersen auf seinen Vorwurf,das CENAP erst 10 Jahre tätig ist, sagen zu können:
"CENAP glaubt nicht an Mars,Venus und Mondbewohner,auch nicht an bepelzte Tierchen.Wir können nach 10 Jahren eine gute UFO-Forschung nachweisen mit einem Aufklärungsprozentsatz von 97% was bei seriösen internationalen UFO-Forschungsgruppen ähmlich ist.Wir "wissen" zwar nicht,das SIE da sind,dafür untersuchen wir UFO-Fälle und überlassen nicht Anderen die Arbeit.Daher glauben wir auch nicht in 15 Jahren später sagen zu müssen,wir haben uns 25 Jahre etwas vorgemacht,da wir uns an die Realität und Fakten halten.Und wer weiß,WAS wir in 15 Jahren erleben ...!"
Und da Herr H.C.Petersen auf unsere Einwände zu dem deutschen Memorandum scheinbar lässig meinte:"Dann ist halt Herr Hesemann anderer Meinung als sie!" - Können wir nur antworten:

"Sie haben recht!"

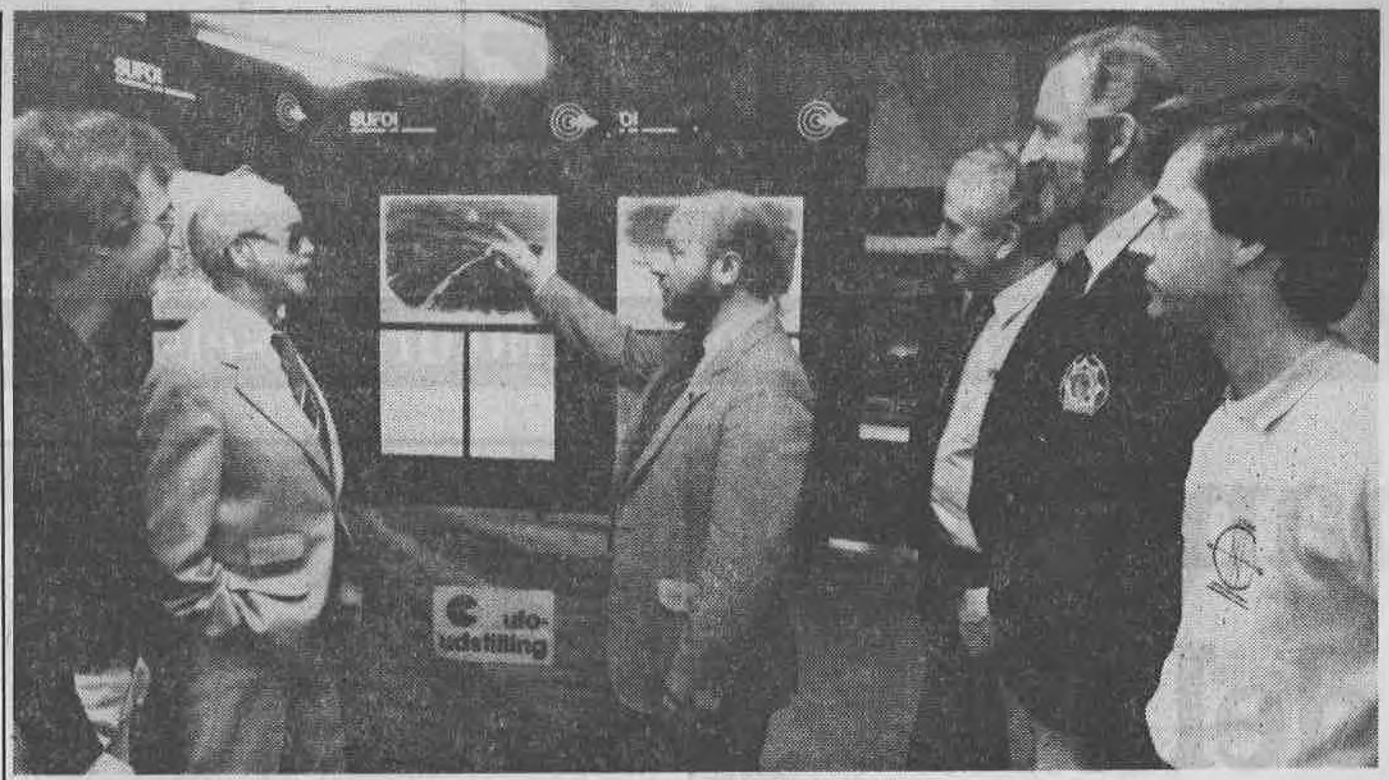
Neben dem recht interessanten Forum kam es auch zu weiteren persönlichen Kontakten zwischen CENAP und SUFOI-Mitarbeitern welche den schon vorhandenen Verbindungen zwischen unseren Forschungsgruppen weitere Vertiefung brachte.Für CENAP war der Besuch in Vojens ein weiterer Schritt,für die Pflege internationaler Kontakte,welche gerade in Europa sehr wichtig sind.
Am Sonntag,am Tage unserer Abreise konnten wir dann beim Frühstück auch schon in der Presse einen Bericht über die SUFOI-Ausstellung lesen,welcher in der Søndags Jydske/Dannevirke-Hejmdal auf der ersten und zweiten Seite gebracht wurde und welchen wir abschließend abbilden.

Hansjürgen Köhler/CENAP

Bericht
von Seite 2

HADERSLEV

SØNDAG 8. MAJ 1983
Nr. 105 · 54. årgang · Uge 18 · Løssalgspris kr. 5,00



Fra åbningen af SUFOI's jubilæumsudstilling i Vojens ses her fra venstre Per Larholm, Vojens UFO-gruppe, SUFOI's stifter, H. C. Petersen, den nuværende formand, Peter Alf Hansen, København, borgmester Peter Petersen, Vojens, politiassistent Evald Maarup, Haderslev, der for nogle år siden oplevede at få sin politibil stoppet af et ufo, og en repræsentant for SUFOI's tyske søsterorganisation, CENAP, Hansjürgen Köhler, Mannheim (Foto: Jørgen Kølle).

SUFOI forsker fortsat

Af PER BORGAARD

— Hvorfor blev SUFOI mere end en døgnflue? spurgte formanden for Skandinavisk UFO Information, Peter Alf Hanssen, København, i går ved åbningen af organisationens 25 års jubilæumsudstilling i Vojens, hvor SUFOI's vugge stod.

— Fordi vi altid fordomsfrit har forsøgt at finde ud af, hvad de uidentificerede flyvende objekter er. Der var ingen lærebøger i ufo-forskning, da vi startede, og vi er ikke nået til en entydig løsning.

— Derfor må vi stadig indsamle rapportmateriale, stadig forske og stadig informere om fænomenets eksistens. 90 pct. af alle ufo-rapporter kan ikke forklares. Nogle videnskabsmænd mener, at med mere effektiv indsats kunne de sidste ti pct. også forklares. Så er jeg blot ked af, at de ikke gør det.

— Vi frasorterer med stor ihærdighed ufo-observationer, der har »normale« forklaringer. Derfor skal de sidste ti pct. betragtes med alvor, sagde han.

Han understregede betydningen af, at der er en organisation, som tager ufo-rapporterne alvorligt: — En ufo-observation kan ryste vidnet, og oftest er det overladt til familiens og venners lattermildhed. Det er af stor betydning, at vidnet kan henvende sig til os.

Vi kan ofte fjerne megen usikkerhed, hvadenten rapporten kan forklares, eller det er en af de ti pct., der stadig er ægte uidentificerede genstande.

— Nu er SUFOI blevet 25 år. Fortsætter myndighederne med at ignorere fænomenet, vil vi eksistere i mange år endnu, sluttede han.

For SUFOI's stifter, daværende kaptajnløjtnant H. C. Petersen, var det noget af en oprejsning at høre borgmesteren i sin tidligere hjemkommune foreslå etablering af et institut for ufo-forskning i Vojens. H. C. Petersen, der overværede åbningen i går, mødte ingen blid medfart, da han i 50'erne begyndte at udbrede kendskabet til ufogåden. Der kom krav om at få ham smidt ud af flyvevåbnet.

Selv om borgmester Peter Petersen, Vojens, ikke selv finder ufo'ernes eksistens definitivt bevist, afslørede han, at han havde tænkt over sagen:

— Hvad bør vi gøre, hvis ufo'erne virkelig eksisterer? Det har film og tegneserier længe beskæftiget sig med, oftest ud fra den vinkel, at de fremmede var ude efter al magt i universet. Dermed har de på forhånd oparbejdet en frygt-holdning, hvis ufo'erne virkelig skulle blive en del af vor hverdag.

— Det synes jeg er uheldigt. Vi kan håbe på, at ufo-væsnerne vil arbejde sammen med os for en udnyttelse af den høje teknologi, de — hvis de eksisterer — må være i besiddelse af, til glæde for os alle, fortsatte han. Ingen kan forestille sig de muligheder og oplevelser, der så vil blive mulige for os alle.

Derfor håbede han, at SUFOI's arbejde ville fortsætte.

SUFOI-grupperne i Vojens og Åbenrå har lagt et imponerende arbejde i den store udstilling, som vil være åben til og med lørdag den 14. maj i Huset i Vojens.

UFO ÜBER HAMBURG
(Nachtrag)

Auch in der türkischsprachigen Zeitung "HÜRRYET" war von dem Hamburger "UFO" zu lesen! Leider weiß unser Informant nicht mehr das Datum der Ausgabe, aus der der abgebildete Ausschnitt stammt.

UCAN DAIRE, der türkische Begriff für UFO bedeutet auf deutsch etwa soviel wie Fliegender Kreis

Roland Gehardt/CENAP



Hamburg'da uçan daire

ALMANYA'nın Hamburg şehrinde yaklaşık 100 kişi mavi ışıklar saçarak gök yüzünde tekrar kaybolan bir **"uçan daire"** gördüklerini iddia ettiler. Uçan daire, Hamburg şehri üzerinde uçarken bazı kişilerin saatlerinin durmasına da neden oldu.

Uçan daireyi gördüğünü iddia eden ve 20 yıl hosteslik yapmış olan 54 yaşındaki **Vivian Panagupoulos** adlı bir ev kadını uçan daire konusunda **"Birden bire bir patlama oldu. O anda da saatim durarak çalışmaz oldu. Patlamanın arkasından masmavi ve büyük bir ışık kümesi evimizin üzerinden büyük bir süratle geçerek güney doğrultusunda bulutlar arasında kayboldu. Üzerimizden geçen cisim lacivert kuyruklu büyük bir Jumbo Jet'e benziyordu"** dedi.

11. katta oturan 43 yaşındaki **Harmut Steeger** adlı bir elektrik ustası ise **"Mavi bir ışık kümesi sanki evimizin üzerine düşüyordu. Bunu gören karım korkarak bağırmaya başladı"** diye özetledi gördüklerini...

Daha sonra, akşam saat 20.00 sıralarında tekrar görünen uçan daire, bir lokalde bulunan 100 kişi tarafından izlendi.

Görgü şahitleri **"Gökyüzü birden bire gündüz gibi aydınlandı. Sanki gökyüzünde havai fişekler uçuşuyordu. Birden şimşekler çaktı ve bir patlama oldu. Arkasından ise bir ölüm sessizliği. Birden bire sanki bir uçak düşüyormuş gibi mavi bir ışık kümesi üzerimizden geçip kayboldu"** dediler.

CDSS
DAS NEUE COMPUTERERFASSUNGSSYSTEM FÜR UFO- BEOBACHTUNGEN

Seit einigen Wochen verfügt das CENAP über eine Hauseigene Computeranlage, mit deren Hilfe es möglich ist die Untersuchungsdaten einer UFO- Sichtung in einer Zeile zu speichern. Mit Hilfe des CDSS- Systems (CODIERTE DOKUMENTATION SÄMTLICHER SICHTUNGEN) können tiefergehende Fallkataloge erstellt werden.

```
- CDSS -
CODIERTE DOKUMENTATION SAEMTLICH
ER - VOM CENAP-HEILBRONN UNTERSU
CHTEN - SICHTUNGEN:

001BLO..1.6.6612..HEIL D 78 1 0
0 .80 32 08 0 11 --------- AAC D1
```

Um interessierten die Möglichkeit zu geben den CDSS-Code kennenzulernen wurde vom CENAP eine Broschüre herausgegeben, die Sie zum Preis von 1,80 DM in Briefmarken bei Jochen Ickinger, Olgastr. 13, D- 7100 Heilbronn bestellen können.

Roland Gehardt/ CENAP

Wenn Sie abends auf der Autobahn plötzlich Elefanten sehen

Foto: ADAC motorwelt; Grafik: B. Ziegler

Es geschah abends um 22 Uhr auf der Autobahn zwischen Hannover und Göttingen: Jens Petersen aus Würzburg, seit elf Stunden ununterbrochen am Steuer, riß seine übermüdeten Augen ungläubig auf: Keine 40 Meter vor ihm überquerten drei ausgewachsene Elefanten die Fahrbahn. Er trat hart auf die Bremse, der Wagen schleuderte. Doch vor dem befürchteten Zusammenprall lösten sich die grauen Jumbos in Luft auf...

Was Jens Petersen erlebte, ist kein Einzelfall. Auch andere Autofahrer hatten „unheimliche Begegnungen der dritten Art". Plötzlich flogen ihnen Häuser entgegen, Berge rollten auf sie zu, und Brücken fingen unter ihnen an zu tanzen. Ja, einer erzählte von einem aufgetakelten Viermaster, der ihm mitten auf der Fahrbahn entgegenschaukelte. Und nicht immer gingen diese Beinah-Zusammenstöße so glimpflich aus wie bei Jens Petersen. Manche Autofahrer landeten im Graben oder krachten gegen die Leitplanke.

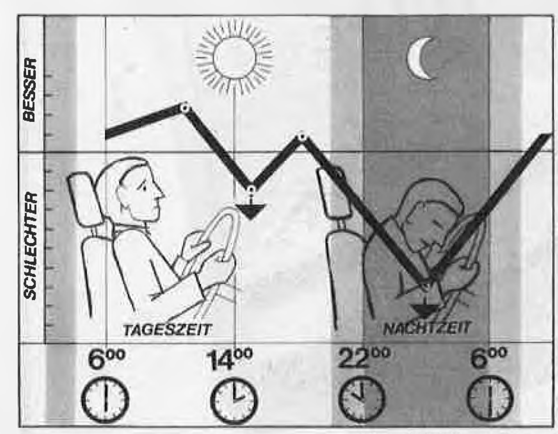
Wie kommen aber Elefanten auf die Autobahn? Es sind phantasievolle Signale des Gehirns, die den Fahrer zwingen wollen, die „Notbremse" zu ziehen. Die vorgegaukelten Hindernisse sind eine Art Bilderschrift, die dem Fahrer sagen: Halt an! Du bist müde. Geh ins Bett!

Das menschliche Gehirn hat noch andere Tricks auf Lager, um sich sein Recht auf Schlaf zu holen. Zum Beispiel den „Sekundenschlaf". Er kann bis zu sechs Sekunden dauern. Professor Dr. Wolf Müller-Limmroth, Direktor des Instituts für Arbeitsphysiologie der Universität München warnt: „In solchen Augenblicken ist das Auto praktisch führerlos. Denn der Fahrer kann nicht mehr verarbeiten, was seine Augen wahrnehmen. Er ist für Sekunden geistig völlig weggetreten."

Gleichbleibende Motorengeräusche können noch eine dritte Ermüdungserscheinung bewirken: die Autobahn-Hypnose. Dabei registriert der Blick des Fahrers nicht mehr die nächsten Dinge auf der Straße, sondern saugt sich förmlich an einem fernen Punkt fest. Auch das kann ein Warnsignal des Gehirns sein und sollte vom Fahrer unbedingt ernst genommen werden.

Professor Müller-Limmroth: „Auch in einem solchen Fall die Fahrt sofort abbrechen; speziell auch dann, wenn die Augen brennen, der Mund trocken und das ‚Gasbein' steif wird. Auch wenn das Spurhalten Probleme macht und man das Gefühl bekommt, Schlangenlinien zu fahren, sollte der nächste Parkplatz oder das nächste Hotel aufgesucht werden. Man kann zwar durch frische Luft und Musik, durch Gymnastik oder auch durch Kaffee den ‚Wachpegel' wieder anheben, aber er fällt danach noch steiler wieder ab."

Fred Frankenfeld



Wann Sie am Steuer besser und schlechter reagieren

Um 12 Uhr mittags würden Sie in einer brenzligen Situation am besten reagieren. Das erste Formtief kommt nach dem Mittagessen. Nach kurzer Erholung rutscht die Leistungskurve steil nach unten. Tiefstand ist kurz nach Mitternacht

UFO-Sichtungen.Sind sie ähnlich zu erklären,teilweise jedenfalls!